Mein Praktikum in Trondheim

vom 25.09.2017 bis 24.11.2017

an der Bibliothek der ***Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet (NTNU)***

von Jasmin Wagner

Im Rahmen des Erasmus+-Programms habe ich im Herbst 2017 ein 9-wöchiges Auslandspraktikum in Trondheim in der Bibliothek der **Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet (NTNU)** absolviert. Für mich stand schon vor Beginn meiner Ausbildung in der Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf fest, dass ich die Möglichkeit ein Auslandspraktikum zu machen unbedingt nutzen möchte. Auch der Wunsch nach Norwegen zu gehen, war für mich schnell klar. Nach der Infoveranstaltung im Herbst 2016 ging es auch schon ans Bewerbung schreiben, dabei habe ich mich an einigen Universitätsbibliotheken in Norwegen beworben und war dann umso glücklicher, als kurz vor Weihnachten die Zusage aus Trondheim kam, meiner ersten Wahl.

Nach knapp 9 Monaten Planung ging es schließlich im September los Richtung Norden!

Da es keinen direkten Flug (mehr) nach Trondheim gibt, musste ich in Amsterdam zwischenlanden, was sich als etwas stressig herausstellte, da zwischen den beiden Flügen nur knapp 1 Stunde Zeit war und sich der erste Flug um ca. 30 Minuten verspätet hatte. Also hieß es für mich in Schiphol: Rennen! Glücklicherweise hatte aber auch der zweite Flug Verspätung, sodass die erste Hürde genommen war und ich sicher in Trondheim angekommen bin.

Trondheim ist mit ca. 190.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Norwegens. Ja ziemlich klein, es hat jedoch ziemlich viel zu bieten, besonders angetan hat mir es mir die Vielfältigkeit. Trondheim liegt direkt am Trondheims Fjorden, hat also den Charme einer Küstenstadt, gleichzeitig brauch man nicht einmal 20 Minuten mit dem Bus zu fahren und ist in den Bergen und kann wandern gehen und trifft dabei nicht einen Menschen. Sehenswürdigkeiten sind:

Der Nidarosdom gehört zu den bedeutensten Kirchen in Trondheim und ist sowohl von außen, als auch von innen sehr schön.

Der Tyholttårnet ist 74 m hoch und oben befindet sich ein Restaurant, welches ich 2 Mal besuchte. Von dort hat man eine sehr schöne Aussicht über Trondheim und die Umgebung. Außerdem dreht sich das Restaurant in 1 Stunde um 360°, sodass man während des Essens jede Seite der Stadt sehen kann, vor allem bei gutem Wetter.

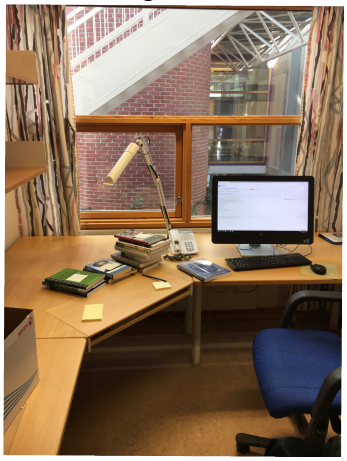
Gamle Bryo und die Speicherhäuser sind ebenfalls Wahrzeichen der Stadt.

NTNU
Die **Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens** – **NTNU** ist seit 2016 durch die Zusammenführung der Campus in Trondheim, Gjøvik und Ålesund die größte Universität Norwegens. Sie wurde 1996 durch eine Fusion mehrere norwegischer Hochschulen gegründet, die Geschichte geht jedoch bis zur Entstehung der Königlich Norwegische Wissenschaftliche Gesellschaft („Det Trondhiemske Selskab“) im Jahre 1760 zurück. Es gibt ca. 39 000 und 6 700 Angestellte. Die NTNU hat die Hauptverantwortung für die technologische Forschung und Lehre in Norwegen. Neben den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten gibt es auch Fakultäten für Medizin, Architektur, Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften und Wirtschaft.
Die NTNU hat insgesamt 17 Bibliotheken, die auf die verschiedenen Campus in Trondheim, Gjøvik und Ålesund verteilt sind. Die Hauptaufgabe der Bibliothek ist es Forschung und Unterrichten an der Universität zu unterstützen. Ich konnte in meiner Zeit 10 der 17 Bibliotheken besuchen, habe aber die meiste Zeit in Dragvoll verbracht.
Mein Praktikum war sehr gut geplant, denn ich habe jede Woche einen neuen individuellen Plan bekomme. Der Plan war eine gute Mischung aus Besuchen anderer Bibliotheken, Treffen mit Mitarbeitern, die mir etwas über ihre Aufgaben erzählten und eigenständiger Arbeit, wo ich mir selbst aus einigen Aufgaben aussuchen konnte, welche ich mache.

Der Eingang vom Campus Dragvoll

Meine Aufgaben in Dragvoll
Während meiner gesamten Zeit habe ich an einem Projekt gearbeitet. Ich habe ungefähr 40 Kisten die mit Büchern und Zeitschriften gefüllt waren durchgesehen und sortiert. Die Bücher und Zeitschriften wurden der Bibliothek von einer Professorin geschenkt und ich hatte die Aufgabe, diese in ORIA, dem OPAC der norwegischen Universitätsbibliotheken zu suchen, dabei habe ich die Bücher in 3 Kategorien aufgeteilt: gefunden in einer Bibliothek der NTNU, gefunden in einer anderen wissenschaftlichen Bibliothek Norwegens und nicht gefunden. Außerdem habe ich Zeitschriften aussortiert, da diese nicht in die Bibliothek aufgenommen werden. Weitere tägliche Aufgaben waren Bestellwünsche raus

suchen, Bücher auf die vorgesehenen Wagen stellen und Bücher ins Regal einstellen. Hierbei konnte ich mir meine Zeit größtenteils selber einteilen und auch entscheiden welche der Aufgaben ich mache.



Seit Beginn meines Praktikums habe ich auch regelmäßig im Benutzerdienst gearbeitet, hierbei habe ich anfangs nur hinter den Bibliothekaren gesessen. Ab Ende der siebenten Woche habe ich jedoch sogar alleine die Skrankevakt (wie der Thekendienst auf Norwegisch heißt) übernommen, neben mir zwar immer noch jemand Erfahrenes.
Außerdem half ich dabei einige Arrangement die in der Bibliothek unter dem Namen ***kunnskap:kaffe*** (Wissen und Kaffee) stattfinden. Professoren oder andere Wissenschaftler der Fakultät reden hierbei 30 Minuten um die Mittagszeit über ihr Thema und möglicherweise neue Erkenntnisse. Jeder kann kommen und auch essen währenddessen ist kein Problem. So habe ich einiges über die Geschichte des Fahrrads in Norwegen, Open-Access-Publikationen und die politischen Probleme im Mittleren Osten erfahren. Und da die Veranstaltung kunnskap:kaffe heißt, gibt es natürlich auch Kaffee, für dessen Herstellung ich nach einer kurzen Einführung zuständig war.

Auch bei der Skrivenatt, einem weiteren Event der Bibliothek, wurde viel Kaffee getrunken. Hierbei wurden Studenten beim Schreiben ihrer akademischen Arbeiten geholfen. Das Event ging bis zur Schließung der Bibliothek um 22 Uhr und es gab Kurse zum akademischen Schreiben, Hilfe der Bibliothekare zum Finden von Literatur und einfach die Möglichkeit in Ruhe zu schreiben.

Außerdem habe ich einen Ausstellungskasten zum Thema 500 Jahre Reformation gestaltet.

Zweigstellen

Ich wurde auch in den weiteren Bibliotheken, die ich besuchte, sehr nett aufgenommen. Ich wurde in die jeweilige Arbeit der Mitarbeiter eingeführt und mir wurden die Besonderheiten der jeweiligen Bibliothek gezeigt. So konnte ich schon bald Parallelen, aber vor allem Unterschiede, welche sich vor allem durch verschiedene Benutzergruppen und Bedürfnisse der Benutzer unterscheiden.

Zum einen war ich in der DORA-Bibliothek, die eher ein Archiv ist und wo so gut wie keine Studenten hinkommen, da sie nicht auf einem Campus liegt, außerdem habe ich die **Gunnerus-Biblioteke** kennengelernt, wo einige der ältesten Bücher Norwegens stehen und in der der Kundzson-Raum ist, wo regelmäßig Sendungen für das norwegische Fernsehen aufgenommen werden und wo es sogar einen Sicherheitsdienst gibt, um die wertvollen Werke zu überwachen.
In der **Realfagsbiblioteke** (naturwissenschaftlichen Bibliothek) gibt es ein Untergeschoss, in dem die Studenten auf besondere Art lernen können: Es gibt viele Gruppenarbeitsmöglichkeiten, Sitzkissen zum Entspannen, einen „Makerspace“ mit Nähmaschinen, Lötstationen und einen 3D-Drucker.
Die **Biblioteke for medisin og helse** ist nicht nur auf dem medizinischen Campus, sondern so wie die ganze Universität direkt in das St.Olavs Hospital integriert und dann kommt es nicht selten vor, dass Patienten direkt an der verglasten Eingangsfront der Bibliothek vorbeigeschoben werden oder medizinisches Personal in der Bibliothek im Kittel Bücher liest. Hier nahm ich außerdem an einem Kurs zur medizinischen Datenbank PubMed teil und wurde Bestandteil eines Instagram Posts der Bibliothek.

Freizeit, Erlebnisse und Ausflüge

In meiner Freizeit habe ich viel in Trondheim unternommen. Ich habe zum Beispiel ein Chor Konzert im Nidarosdom besucht und hatte so auch die Möglichkeit, den Dom von innen zu sehen. Das Konzert wurde vom Guttekor des Nidarosdom, der Collegium iuvenum aus Stuttgart zu Gast hatte, veranstaltet.

Kirchenmusik habe ich zuvor noch nicht wirklich gehört und war dementsprechend etwas skeptisch. Aber ich bin echt froh dagewesen zu sein, da das Konzert wirklich schön war.
Außerdem war ich in der Bymarka und konnte dort einen schönen Nachmittag an einem See verbringen, wo es sehr ruhig war.
Dann war ich in Sverresborg, ein Freilichtmuseum in dem ich vom ersten Schnee am 29. Oktober überrascht wurde.

Weiterhin verschlug es mich einige Male an den Ladestien, einen 14 km langen Weg direkt an der Küste des Trondheim-Fjords, sowie an die Skisprungschanze in Granåsen.

Nach Empfehlung von nahezu allen Kollegen, die ich kennengelernt habe, machte ich mit einer Kollegin, die mich netterweise begleitete einen Ausflug in den 2,5 Zug-Stunden entfernten Bergbau Ort Røros. Dort erwartete uns ein wirkliches Winter-Wunderland.

Fazit

Es ist ganz schön schwer, eine Zeit von 9 Wochen in einen Bericht mit einigen Bildern zu verpacken, aber ich denke, ich konnte klar machen, dass ich vieles neues über bibliothekarische Arbeit, ein anderes Land und zu letztendlich nicht weniger über mich selbst gelernt habe.
Ich konnte viel Neues lernen, aber auch Einiges festigen. In dieser Zeit konnte ich nicht nur viele Facetten einer norwegischen Universitätsbibliothek, sondern auch Land und Leute kennenlernen.
Ich kann auch nur noch einmal betonen, wie nett und offen mich die Kollegen in den verschiedenen Bibliotheken aufgenommen haben. Ohne sie wäre diese Zeit nur halb so schön geworden und ich bin unglaublich dankbar an der Bibliothek der NTNU ein Praktikum in Trondheim gemacht haben zu dürfen!